Hodlerfrage = Question Hodler

Autor(en): **Girardet, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1901)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623209

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hodlerfrage.

Infolge einer falschen Nachricht in der „Gazette de Lausanne", die Hodlerschen Fresken betreffend, fühlten sich einige westschweizerische Künstler veranlaßt, indirekt beim Bundesrat zu protestieren. Obwohl wir das schöne Solidaritätsgefühl, das aus diesem Briefe spricht, gerne anerkennen, so müssen wir doch gestehen, daß dieser Schritt möglichst ungeschickt war, indem damit eine Frage wieder akut wird, die sonst unberührt geblieben wäre.

Hodler hat zur Zeit des Streites der ersten Fresken durch die meisterhafte Art, wie er die ihm gestellte Aufgabe gelöst hat, einen Erfolg errungen, der auch hier hätte endgültig entscheiden können. Auch er kann sagen; „Oh! Herr, beschütze mich vor meinen Freunden!"

Wir glauben jedoch nicht, daß der Vorfall andere Folgen haben werde, als einige Zeitungsspalten zu füllen und die Galle des Herrn Angst ein bißchen aufzurühren.

Der hohe Bundesrat hat durch seinen ersten Entscheid bewiesen, daß sein Urteil ein vollständig unabhängiges ist, und er wird sich auch diesmal von äußern Umständen nicht beeinflussen lassen.

Max Girardet.

Question Hodler.

A la suite d'une fausse allerte de la «Gazette de Lausanne» concernant les fresques Hodler, quelques artistes romands ont trouvé bon d'adresser une lettre de protestation au Conseil fédéral. Tout en trouvant là un généreux élan de solidarité, cette lettre de protestation a été tout ce qu'il y a de plus maladroit, par le fait qu'elle touche à une question qui sans cela n'aurait pas été soulevée. Hodler a prouvé par ses premières fresques qu'il était bien l'artiste qu'il fallait pour décorer cette belle salle d'armes, et la victoire qu'il a remportée lors de la première querelle aurait pu être considérée comme définitive.

Monsieur Hodler est en ce moment tout à fait dans le cas de dire : «Oh, Seigneur, délivre-moi de mes amis! Nous ne croyons pourtant pas devoir attacher une importance capitale à un incident qui n'aura d'autres conséquences que de remplir quelques colonnes de journaux et de remuer la bile de Monsieur Angst.

Le Conseil fédéral a prouvé par sa première décision qu'il savait se garder son indépendance, il saura la garder ici encore.

Max Girardet.

Schutz unserer Naturschönheiten.

Wir lesen in der Presse, daß eine Drahtseilbahn vom Rütli nach Seelisberg erstellt werden soll! Also wieder eine unserer schönsten Gegenden, die der Spekulation geopfert werden soll!

Da sich solcher Vandalismus jeden Augenblick und fast überall in unserm schönen Lande wiederholt, so glauben wir, wäre es gut und unsere Pflicht, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um dagegen anzukämpfen. Wir erinnern an den Vorschlag von Herrn Louis Ritter in Nr. 3 unseres Blattes und bitten die Sektionen, über diese Frage zu diskutieren und ihre Ansichten dem Centralkomitee mitteilen zu wollen. Unserer Ansicht nach könnte man sich vielleicht mit den verschiedenen Verschönerungsvereinen, mit der Gesellschaft schweizerischer Hoteliers u. s. w. in Verbindung setzen.

Es ist Sache der Sektionen, dem Centralkomitee Direktiven zu geben, wenn sie es für gut finden.

M. G.

Ligue pour la protection du paysage.

Nous lisons dans la presse qu'il est question d'établir un funiculaire du Rutli au Seelisberg! C'est donc encore un des plus beaux coins de la Suisse qui va être sacrifié à la spéculation.

Ce vandalisme se répétant à tout instant et un peu partout dans notre beau pays, nous croyons qu'il serait utile et de notre devoir d'étudier la manière dont on pourrait réagir contre. Nous rappelons la proposition de M. Louis Ritter à ce sujet, contenue dans le nº 3 de notre journal, et prions les sections de discuter sur cette question et de communiquer leurs vues au Comité central. A notre avis, on pourrait peut-être se mettre en rapport avec les sociétés d'embellisement, avec la Société d'hôteliers, etc., pour tâcher de leur faire comprendre qu'ils se nuisent en encourageant ces horreurs.

C'est aux sections à donner des directives au Comité central, si elles le jugent à propos.

M. G.

Periodische Ausstellungen 1901.

Baden-Baden. Kunstausstellung im Konversationshause vom 1. April bis 1. Oktober. Anmeldung an Herrn Josef Th. Schall. Jedes Werk wird mindestens vier Wochen ausgestellt. — Jury. Einmal frachtfrei. Provision 10 %.

Expositions périodiques en 1901.

Baden-Baden. Exposition des beaux-arts au Casino du 1er avril au 1er octobre. S'adresser à M. Joseph Th. Schall. Chaque œuvre sera exposée au moins 4 semaines. Jury. Une fois franc de port. Provision 10 %.